

viel Salpeter als die capita mortua wiegen / solv  
 vir sie zusammen und congelir sie daß sie fein dru-  
 cken seyn / thu sie alsdenn in einen grossen gläsern  
 Pott / und gieß darauf all dein distillir aqua fort  
 und gib Feur wie vor die erste 7. Tage / vnd denn  
 noch 3. Tage als wolte man Bley im Fluß hal-  
 ten / ohn Blut / darauf noch 12. Stunden in Blut /  
 und laß es drey Tage stehn kalt zu werden / als  
 den hastu der Philosophen Wasser / damit man  
 viel Wunders thut / seine Krafft ist nicht zube-  
 greiffen / denn es macht alle Leiber zu Geister und  
 alle Geister zu Leibern / es zerstöret alles was  
 darein gethan wird / es ist ein Wunderwerck in  
 unser Kunst / mit diesem Wasser verkürzen die  
 Meister das Werck von einem Jahr in einen  
 Monat / und von einem Monat in einem Tag.

## C A P. XV.

**M**Ein Kind wollen nun nehmen / sein Gold oder  
 Silber præparirt wie vorhin unterrichtet /  
 solches gelaminirt und geschnitten seynde / solt du  
 in einen grossen Recipienten thun / und gieß dei-  
 nes Starckwassers soviel drauff daß es just solvi-  
 ren könne in klares Wasser / setz es auff einen Of-  
 fen in heiße Aschen oder Sand / damit es wohl  
 solvire / solcher gestalt / daß keine weisse Wolcken  
 drin bleiben so es erkaltet / sondern es lauter sol-  
 vire bleibe / ohn einige feces drin zubemercken /  
 alsdenn setz es ins baln. vmb die Wasserigkeit  
 davon zusondern / und das Weiße vom Korten /  
 und gib ihm von vorbesagtem Golde oder Sil-  
 ber zu essen / biß es nicht mehr hungert / laß es so  
 stehen